

ÜBER DIE
TEMPERATUR VON 130 QUELLEN
DER
TAURISCHEN HALBINSEL

VON
KOEPPEN.

(Gelesen den 1. Februar 1839.)

Die zwischen dem 44°22' und 46°9' nördlicher Breite gelegene Krym gehört zu denjenigen Ländern, deren Quellen vom Naturforscher noch nicht untersucht wurden. Selbst Pallas sagt da, wo er von der Quelle des Ssalgirs spricht, nur, dass es ein mächtig kalter Quell sey. Die Bestimmung der Temperatur der kalten Quellen Tauriens scheint jedoch schon daher interessant, weil v. Humboldt die Meinung aufgestellt, dass zwischen 40 bis 45° n. B. und bis 3000 Fuss Höhe, die Temperatur der Quellen der mittlern Temperatur der Luft gleich sey, während bei geringeren Breiten die Temperatur der Quellen niedriger, bei höheren dagegen, gleich wie in bedeutendern Höhen über dem Meere, grösser als die der Luft ist.

Während meines Aufenthaltes in der Krym habe ich, unter Andern auch die Temperatur der Quellen, wo und so oft ich konnte, beobachtet. Obschon es mir unmöglich war die Beobachtungen mit solcher Geduld anzustellen wie Wahlenberg und Kämtz diess thaten⁽¹⁾, so glaube ich dennoch, dass die Bekanntmachung derselben nicht ganz ohne Interesse seyn dürfte. Zu allen in den Jahren 1833 und 1834 von mir gemachten Beobachtungen bediente ich mich eines Thermometers von Rohde in St. Petersburg; als ich aber im Jahre 1837 von St. Petersburg wieder in die Krym ging, hatte Herr Akademiker Kupffer die Gefälligkeit mir in der mechanischen Werkstätte der Akademie der Wissenschaften ein Paar Taschen-Thermometer zur Reise anfertigen zu lassen. — Bei dieser Gelegenheit wurde denn auch das früher zur Beobachtung der Quellen gebrauchte Rohde'sche Thermometer geprüft und es ergab sich folgende Differenz zwischen selbigem und dem Normal-Thermometer.

| Thermometer von Rohde | Correctur |
|--------------------------|-----------|
| 0 | — 0,10 |
| + 10 | — 0,20 |
| + 20 | — 0,21 |
| + 30 | + 0,24 |

(1) Um bei den Beobachtungen das Thermometer mit dem Wasser ins volle Gleichgewicht zu bringen und sicher zu seyn, dass das Instrument während des Ablesens seinen Stand nicht ändert, umwickelte Wahlenberg die Kugel seines Thermometers mehrfach mit einem Stücke Tuch, als einem schlechten Wärmeleiter, und legte es etwa eine Stunde auf den Boden der Quelle. Kämtz aber führte gewöhnlich sein Thermometer eine Viertelstunde in der Quelle hin und her; im Winter wo diese Operation langweilig ist, erwärmte er dagegen die Kugel, bis sie etwa eine 2° höhere Temperatur als die vorläufig beobachtete Quelle hatte, und bewegte dann das Thermometer kurze Zeit im Wasser: nachdem der Stand abgelesen war, liess er das Thermometer in der Luft erkalten, bis es etwa 1° bis 2° kälter wurde als die Quelle und wiederholte die Messung. Beide Beobachtungen sollen ihm nur selten eine Differenz von 0,1 gegeben haben. Siehe L. F. Kämtz Lehrbuch der Meteorologie II, 190.

Dagegen zeigte die Prüfung des bei der Akademie angefertigten Reaumur-
schen Thermometers, dessen ich mich im Jahre 1837 bediente, folgendes:

| | Correctur |
|------|-----------|
| 0 | + 0,05 |
| + 10 | — 0,20 |
| + 20 | + 0,03 |
| + 30 | + 0,12 |

Nur die geringere Zahl von Quellen konnte ich zu verschiedenen Jah-
reszeiten beobachten; die meisten wurden nur einmal in drei oder noch
öfter wiederholten Ablesungen des im Wasser stationär gewordenen Ther-
mometers beobachtet. Auf diese Weise wurden von mir auf der Nordseite
des Taurischen Gebirges 55, auf der Südseite aber 75 Quellen bestimmt
deren Temperatur ich nun hier, bei Aufzählung derselben, in der Rich-
tung von Osten nach Westen hin, angeben will.

Die kälteste von allen von mir beobachteten Quellen (Borussbaká-Tekné)
befindet sich ziemlich hoch im Gebirge, über dem grössten aller Krym'-
schen Tataren-Dörfer, Büjuk-Oesenbásch, am Wege der über die Jajlá
(die Alpe) zur Küste nach Jáлта führt. Ihre Temperatur betrug nur 4,7°
R. (Siehe No. 49).

Auf diese folgen ihrer Temperatur nach: die Eski-Kermén'sche Quelle
beim Dorfe Tscherkéss Kermén (S. No. 53) von 5° R.; Toslú-Tscheschmé,
eine Quelle in Aj-Sséres (No. 63) von 5,5° R.; Die Quelle Ssouch-Ssü,
zwischen Liména und Kikinéis (No. 118), deren Temperatur von 5 bis 6°
beträgt; die Kutúsow'sche Fontaine (No. 83), deren Temperatur von 5 bis
7° steigt; Ssaulúch-Ssü, die Quelle der Alma (No. 43), von 6° R.; Aïdin-
Tscheschmé, am Wege der von Stílja über's Gebirge, nach Aj-Wassil führt.
(No. 47), von 6° R. und die Quelle beim verlassenen Dorfe Láspi, ebenfalls
von 6° R.

Dass in diesem Verzeichnisse von Quellen zwei Brunnen (No. 14 u. 55.) mit aufgenommen wurden, deren Temperatur vom Herrn Staatsrath von Steven beobachtet ist, wird man hoffentlich nicht unrecht finden.

I.

Quellen im Norden des Taurischen Gebirges.

Fzodossija.

1. Die neben dem Hause des gewesenen Stadt-Gouverneurs und dem Stadt-Garten befindliche Quelle zeigte bei einer Temperatur der Luft von $+ 2^{\circ}$ R., den 16 (28) Nov. 1833, vor 10 Uhr Morgens $7,3^{\circ}$
Das Wasser wird durch irdene Röhren geleitet ehe es zu Tage kommt.
2. Die Alexander-Quelle, auf der Woronzow'schen Strasse, bei $+ 1^{\circ}$ R., den 16 (28) Nov. 1833 um 9 Uhr Morgens..... 8°
Sie wird eine Stunde weit von ihrem Ursprunge in irdenen Röhren zur Stadt geleitet.
3. Die Juden-Fontaine in der Karaimen-Vorstadt, den 16 (28) Nov. 1833 Morgens bei $+ 1^{\circ}$ R..... 8°
Diese Quelle soll eine halbe Stunde weit von ihrem Ursprunge in irdenen Röhren unter der Erde fortgeleitet seyn.
4. Die Tataren-Fontaine, in der Tatarischen Vorstadt, neben der Mettschet (dem Bethause), den 16 (28) Nov. 1833, gegen 3 Uhr Nachmittags, bei $+ 2,5^{\circ}$ R..... $6,3^{\circ}$
Das Wasser ist unter der Erde in irdenen Röhren etwa 2 Werst weit hergeleitet.

Colonie Heilbrunn (Tatarisch: Utemísch-elí).

5. Die Fontaine, welche im J. 1805, als die deutschen Ansiedler sich hier niederliessen, schon da war, zeigte den 27 Aug. (8 Sept.) 1837 um $\frac{1}{2}$ auf 2 Uhr Nachmittags, bei einer Luft-Temperatur von $+ 21,5^{\circ}$ R. 9,7 $^{\circ}$

Colonie Zürichthal (Tat. Jajláw, auch Dschajláw genannt).

6. Die obere Fontaine, den 28 Aug. (9 Sept.) 1837, um 9 Uhr morgens, bei $+ 18^{\circ}$ R. 12 $^{\circ}$
 Das Wasser wird $\frac{1}{4}$ Werst in Thonröhren geleitet, die kaum mehr als $\frac{1}{2}$ Fuss mit Erde überdeckt sind.
7. Auf dem Pastorate (gleich nach der vorhergehenden beobachtet)... 12 $^{\circ}$
8. Die untere Fontaine, den 28 Aug. (9 Sept.) 1837, um 10 Uhr morgens, bei $+ 19^{\circ}$ R. 11 oder 11,2 $^{\circ}$
 Das Wasser ist keine $\frac{1}{4}$ Werst weit durch irdene Röhren geleitet, die $2\frac{1}{2}$ bis 4 Fuss hoch mit Erde überdeckt sind.

Eski-Krym d. i. Alt-Krym; Russisch Staryj-Krym.

9. Die grosse oder sogenannte Weisse Fontaine. Diese gab:
 den 13 (25) Nov. 1833, um 5 Uhr Nachmittags, bei $+ 14^{\circ}$ R. 7 $^{\circ}$
 den 14 (26) Nov. 1833, bei $+ 2\frac{1}{2}^{\circ}$ R. 7 $^{\circ}$
 den 26. Aug. (7 Sept.) 1837, um $\frac{1}{2}$ 12 Vormittags, bei $+ 21^{\circ}$ R. 9,5 $^{\circ}$
 Die Bulgaren der nächsten Kolonie geben dieser Fontaine den Namen Sitsch, weil ein General Schütz selbige eingefasst haben soll.
10. Die kleinere oder untere Fontaine. Den 13 (25) Nov. 1833, vor

| | |
|---|------|
| 2 Uhr Nachmittags, bei $+ 4^{\circ}$ R. | 6,5° |
| den 14 (26) Nov. 1833, bei $2,5^{\circ}$ R. | 6° |
| den 26 Aug. (7 Sept.) 1837, um 12 Uhr Mittags, bei $+ 21^{\circ}$ R. | 10° |

Die erste dieser Fontainen wird aus einem Quell genährt, der sich an der Anhöhe befinden soll, welche die Stadt von der Bulgaren-Colonie trennt. Die Wasserleitung soll eine halbe Mannshöhe tief unter der Erde seyn, was jedoch kaum zu glauben ist.

Die kleinere, tiefer gelegene Fontaine, wird durch das nämliche Wasser gespeist. Die Beobachtungen zeigen, dass sie weit mehr als die obere dem Einflusse der Atmosphäre ausgesetzt ist. Das ihr zukommende Wasser soll nicht durch irdene Röhren fließen, sondern durch eine Wasserleitung gehen, die aus übereinander gelegten und gestellten Steinen besteht, welche hier und da nicht gut schliessen und also wohl den Zutritt der Luft gestatten.

Bulgaren-Colonie bei Eski-Krym (Alt-Krym).

11. Die ausserhalb der Colonie befindliche Hauptquelle, den 26 Aug. (7 Sept.) 1837, um $\frac{1}{4}$ auf 11 Uhr Morgens bei $+ 20^{\circ}$ R. 8,7°

Dieser reichhaltige Quell ist, man weiss nicht woher, geleitet, die Bulgaren, welche 1810 hier anlangten, fanden die Fontaine schon vor und haben seither nichts daran geändert.

Armenisches St. Georgi-Kloster neben Eski-Krym.

12. u. 13. Zwei Quellen, den 13 (25) Nov. 1833. bei Tage. 7°

Dorf *Elbusly*.

14. Der reichhaltige, mit gewissem Prunke eingefasste Haupt-Quell,

zeigte den 13 (25) Nov. 1833, Morgens, bei einer Temperatur, die auf jeden Fall unter $+ 4^{\circ}$ R. war..... 7°
 den 25 Aug. (4. Sept.) 1837 aber, bei $+ 19^{\circ}$ R., um $\frac{1}{2}$ 4 Uhr Nachmittags $11,7^{\circ}$

Dieser Unterschied in der Temperatur rührt wohl hauptsächlich davon her, dass die etwa $\frac{1}{2}$ Werst lange Wasserleitung, welche die Fontaine speiset, an einem Orte sehr beschädigt ist, und die irdenen Röhren dort durch eine hölzerne Rinne ersetzt werden.

15. Fontaine unterhalb der Metschet, den 25 Aug. (4 Sept.) 1837 bei 19° R., vor 4 Uhr Nachmittags..... $10,8^{\circ}$

Dorf *Ssuük-Ssu* (auf dem Wege von *Ssudák* nach *Karassubasár*).

16. *Ssuük-Ssu Tschorách*(²) d. i. Kalt-Wasser Born; den 13 (25) Nov. 1833, bei $+ 1,8^{\circ}$ R..... $6,8^{\circ}$

Bulgaren-Colonie *Kyschláw*.

17. Quelle unweit vom Flusse; den 22 Aug. (3 Sept.) 1837, um $\frac{3}{4}$ auf 6, Nachmittags, bei $+ 18^{\circ}$ R..... 11°

(2) Ich sehe mich genöthigt hier die Verschiedenheit der von den Krym'schen Tataren für Quelle gebrauchten Ausdrücke: *Fontán*, *Tscheschmé*, *Keschmé*, *Tschokrák*, *Tschorách* und *Tekné* anzugeben.

Im Norden der Berge heisst *Tschokrák* jeder uneingefasste Quell oder Born, so wie er der Erde entrinnt und *Tschorách* ist nur die platte Aussprache von *Tschokrák*. Hier heisst *Tscheschmé*, welches bisweilen auch *Keschmé* lautet, ein eingefasster Quell.

Dagegen bedeutet bei den Küsten-Tataren, von *Kos'* aus westlich, das Wort *Tscheschmé* nur einen uneingefassten Quell; der eingefasste aber wird von ihnen *Fontán* genannt. *Tekné* heisst Trog, und deutet nur an, dass vor dem gefassten oder ungefassten Quell ein Wasserbehältniss (gemeiniglich ein ausgehöhlter Baumstamm) befindlich ist.

Mém. VI. Sér. Sc. math., phys. et nat. T IV. 1^e part.

Das Wasser des Flüsschens zeigte zur nämlichen Zeit eine Temperatur von 15° R. an.

Im Bezirke des Dorfes *Ortalán*.

18. Quelle Kussé oder Kussenýn Tschokrák, über Ortalán, an der linken Seite der Schlucht Kusenýn Deressi, im Walde des Gutsbesitzers Sotow, den 22 Aug. (3 Sept.) 1837, um 12 Uhr Mittags, bei $+ 20^{\circ}$ R. 8°

Im Bezirke des Dorfes *Asamát*.

19. Reichhaltige Quelle an der Poststrasse, die von Feodóssija nach Karassubasár führt, etwa 10-12 Werst vor der letztgenannten Stadt, am linken Ufer des Kütschük Karassú; den 28 Aug. (9 Sept.) 1837, um $\frac{3}{4}$ auf 3 Nachmittags, bei $+ 19^{\circ}$ R. $11,5^{\circ}$

Dorf *Dschemryk*.

20. Dorf - Fontaine; den 19 (31) Aug. 1837. um Mittagszeit, bei $+ 18,5^{\circ}$ R. 12°
Die nicht tief liegenden Röhren führen das Wasser etwa $\frac{3}{4}$ Werst weit her.

Ursprung des *Karassú* ³⁾.

21. Karassú-Basch genannt; den 19 (31) Aug. 1837, um $\frac{3}{4}$ auf 2, bei $+ 18^{\circ}$ R. $8,5^{\circ}$

(3) Die Temperatur dieser Quelle muss wohl beständig seyn, denn als ich im Jahr 1835 einen meiner Bekannten aufgefordert hatte eine Beobachtung an ihr anzustellen, schrieb mir dieser (vom 16 Januar 1836), dass er meinen Wunsch erfüllt habe und dass die Wärme des Wassers $8\frac{1}{2}^{\circ}$ R. betrage.

Diese sehenswerthe, reichhaltige und an mehreren Stellen zugleich hervortretende Quelle, die einer malerischen Höhle entrinnt, bildet übrigens nicht die obersten Quellen des Bujuk-Karassú, sondern sie befindet sich am linken Ufer vom eigentlichen Urbache des genannten Flusses.

Von Karassú-Basár aus befindet sich diese Quelle auf der achten Werst, und 20 Minuten Wegs vom Dorfe Aschahá-Baschí (2 Stunden aber von Ajlanmá).

Da, wo der Bujuk-Karassú in den, weit vom Gebirge kommenden, Tunass fließt, ertheilt er ihm auch seinen Namen; eine Erscheinung, die sich beim Ssalgír wiederholt, der dem Angár seinen Namen raubt, so wie er sich mit ihm vereint.

Eine, wie Pallas bemerkt, ziemlich unrichtige Abbildung dieses Quells, befindet sich in den Briefen der vormaligen Lady Craven (A Journey through the Crimea to Constantinople, in a Series of Letters from the Right Hon. Elizabeth Lady Craven to his Serene Highness the Margrave of Brandenburg, Anspach et Bareith. London, 1779, 4. p. 169). Vergl. Pallas Bemerkungen auf einer Reise in die südlichen Statthalterschaften des Russischen Reichs. Leipzig, 1803, 8; Bd. II. S. 217.

Dorf *Argyn*.

- 22 Das aus einem — im Hofe des Argyn'schen Mursá (Murát Mursá) befindlichen — Brunnen geleitete Wasser dieser Fontaine, zeigte den 18 (30) Aug. 1837, um $\frac{1}{2}$ 7 Uhr Abends, bei $+ 15,7^{\circ}$ 10°
 Das aus dem Brunnen selbst gezogene Wasser zeigte jedoch, so wie es zu Tage gefördert wurde, eine Wärme von $+ 11^{\circ}$ R. an.

Kalmük-kard.

23. Quelle vor dem einst von Pallas bewohnten Hause, welche im J. 1831 von ihrem jetzigen Besitzer (Hrn. Hübner) eingefasst wurde; den 22 Oct. (3 Nov.) 1833..... 8,8°

Das Wasser ist durch 2700 irdene glasierte Röhren 435 Sashen weit hergeleitet.

Brunnen in *Andsheli Kyptschák*, am Beschterék, 25 VVerst von Sympherópol, auf dem Wege zu dem, am untern Ssalgir gelegenen, Dorfe Karassán.

24. Die Temperatur des Wassers dieses 30 Sashen tiefen Brunnens betrug, nach Staatsrath von Stevens Beobachtung, am 29 März (10 April) 1838, bei + 19° R..... 10°

Jenissalá.

25. Quelle des einstmaligen Griechischen Dorfes, dessen Bewohner im J. 1778 oder 1779 die Krym verliessen und zu den nördlichen Ufern des Asow'schen Meeres zogen; den 23 Juni (5 Juli) 1837, um $\frac{1}{2}$ 7 Uhr Abends, bei + 14° R..... 9°

Eben so viel zeigte diese Quelle auch den 24. Juni (6. Juli) Morgens um 7 Uhr, bei + 13° R. an.

Sie ist unbeständig in ihrer Temperatur, denn bei einer früheren Beobachtung im J. 1833 betrug ihre Wärme nur... 8°

26. Eine andere Quelle, die erst in neuerer Zeit (jedoch vor 1833) gefasst wurde, zeigte am 23 Juni (5 Juli) 1837, Nachmittags um $\frac{3}{4}$ auf 4 Uhr, bei + 15,5° R..... 10°

Quelle des Ssalgir's (unterm Dorfe Aján).

27. Die Temperatur dieses, von Reisenden öfters besuchten starken Quells, der, wie schon Pallas (II, 161) bemerkt, aus einem weiten

Schlunde, unter hohl gewachsenen Felsen entspringt, wird etwa 7,4° R. betragen, denn die Beobachtungen zeigten:

| | |
|--|------|
| den 28 Sept. (10 Oct.) 1833, Nachmittags | 7,3° |
| den 23 Juni (5 Juli) 1837, um $\frac{3}{4}$ auf 12, Vormittags, bei + 17° R. | 7,5° |

Beim Dorfe *Tatár Dscholmán*.

28. Quell an der von Sympherópol nach Mamüt-Sultán führenden Poststrasse (2 Stunden Wegs von Sympherópol) in der Schlucht, fast unter der Brücke; den 28 Sept. (10 Oct.) 1833,..... 8,3°

Symphérópol.

29. Oeffentliche Fontaine vor der Stadt, am linken Ufer des Ssalgirs, rechts vom Wege zum Dorfe Podgoródnje-Petrówskoje, dicht am Felsen, neben der Bierbrauerei;

| | |
|---|-----|
| den 21 Sept. (3 Oct.) 1833, am Tage | 9° |
| den 13 (25) Juni 1837, um 2 Uhr Nachmittags, bei + 22° R., im nördlichen Becken | 10° |

Zur nämlichen Zeit zeigte das Wasser im Südlichen Becken dieser Fontaine + 11° an, während es im Troge vor der Fontaine schon 12° warm war.

Diese Quelle, welche mittelst irdener Röhren $\frac{1}{2}$ Werst weit hergeleitet wird, hatte sich ein Privatmann zugeeignet; sie wurde aber im Jahre 1832 der Stadt zugesprochen, eingefasst und zur allgemeinen Benutzung gestellt.

30. Kleine Quelle, im Stadtgarten, die aus einer Steiritze am hohen Ufer des Ssalgirs hervorfließt; den 13 (25) Juni 1837, um 7 Uhr Abends, bei + 17,5° R. 9,3°

Bor - Tschokrák.

31. Reichhaltige Quelle, rechts von der aus Sympherópol nach Bagtschissaráj führenden Poststrasse, etwa 3 Werst von der erstgenannten Stadt;

den 20 Sept. (2 Oct.) 1833, um $\frac{3}{4}$ auf 10 Morgens, bei $+ 7^{\circ}$ R. $9,5^{\circ}$
 den 27 Juli (9 Aug.) 1837, um $\frac{3}{4}$ auf 2, Nachmittags, bei
 $+ 24^{\circ}$ R. $9,7^{\circ}$

Ssoblá.

32. Fontaine neben dem, der Gráfin Laval gehörenden Wohnhause; den 20 Sept. (2 Oct.) 1833, Morgens, bei nur $+ 4,8^{\circ}$ R. $10,7^{\circ}$

In der Schlucht *Zingenéa Gilgá* (Jilgá, oder Dshilgá; d. i. Zigeuner - Schlucht), südlich von Ssoblá.

33. Zeklitásch Tscheschmé; den 19 Sept. (1 Oct.) 1833). Eine unbedeutende Quelle. $7,3^{\circ}$

Zwischen der Alma und dem Flüsschen Badrák, nördlich von Mangusch.

34. Dongús - Chobá - Tscheschmé (d. i. Quell der Schweine-Höhle); den 19 Sept. (1 Oct.) 1833. $9,5^{\circ}$

Mangusch.

35. Reichhaltige Quelle; den 27 Juli (8 Aug.) 1837, um $\frac{1}{2}$ 1 Uhr Nachmittags, bei $+ 21^{\circ}$ R. $7,2^{\circ}$

Ulakly.

36. Quelle an der Westseite des Dorfes, am Wege nach Mangusch; den 27 Juli (8 Aug.) 1837, Nachmittags um 4 Uhr, bei $+ 18^{\circ}$ R. $11,3^{\circ}$

Diese nicht gar kleine Fontaine ist oben offen, doch mit Gras verwachsen.

Bagtschissaráj.

37. Die Hauptfontaine oder die sogenannte Goldene Fontaine (Золотой фонтанъ) im Chan'schen Pallaste, vor dem Eingänge zum einstmaligen Diwan (dem Reichsrathe), zeigte an, den 15 (27) Sept. 1833, gleich wie den 30 Juli (11 Aug.) 1837, Mittags bei $+ 21^{\circ}$ R. . . . 10°
38. Die Bulátow'sche Fontaine (so genannt nach dem gegenwärtigen Aufseher des Schlosses, der selbige an einer Gartenmauer anbrachte); den 30 Juli (11 Aug.) Mittags 1837, bei $+ 21^{\circ}$ R. . . . $9,5^{\circ}$

Der Unterschied in der Temperatur dieser beiden Fontainen rührt wohl daher, dass die letztere dem Haupt-Reservoir näher ist als die erstere.

In Beziehung auf die Fontainen in Bagtschissaráj kann ich hier nur zum Theil das wiederholen, was schon von mir in dem Aufsätze „Bagtschissaráj zur Zeit der Cholera 1830“ (in Hrn. v. Oldekops Russischem Merkur 1832) gesagt wurde.

Es entspringen auf dem Stadtgebiete von Bagtschissaraj⁽⁴⁾ 32 Quellen, welche, mit Inbegriff der Springbrunnen, 119 Fontainen (d. i. eingefasste Quellen) mit Wasser versehen. Darunter sind 50 öffentliche, 13 Schloss- und 56 Privat-Fontainen.

Was die Quellen selbst anbelangt, so sind diese von sehr verschiedener Grösse. Die reichhaltigste darunter versieht 43 Fontainen mit Wasser, eine zweite nährt 17, eine dritte

(4) Tschufüt-Kalé (die Judenburg), Asis, Eski-Jurt und Ak-Tschokrát mit eingerechnet, da diese sich im Weichbilde von Bagtschissaráj befinden.

und vierte (worunter auch die zum Schlosse gehörende) jede zu 13, eine fünfte Quelle liefert Wasser zu 5, eine sechste zu 2 und alle übrigen 26, jede nur zu einer Fontaine. Weder die Fontainen noch die Springbrunnen führen besondere Namen; will man eine davon bezeichnen, so benennt man solche nach ihrer örtlichen Lage.

Die Beaufsichtigung dieser Fontainen ist eigenen Curatoren anvertraut. So z. B. standen im J. 1830 alle 43 Fontainen, welche durch die grösste Quelle mit Wasser versehen werden, unter der Aufsicht eines Masín's Mollá Mustafá genannt, der unter Andern für die Erhaltung von 15 öffentlichen Fontainen an der grossen Strasse zu sorgen hatte. Dieser nämliche Tatar war auch Curator von noch einer Fontaine, die ihre eigene Quelle hat. Zwei andere Fontainen stehen unter der Aufsicht von 2 Curatoren verschiedener Metschets, noch 3 andere beaufsichtigt ein vierter Curator, alle übrigen öffentlichen Fontainen aber (29 an der Zahl), werden auf Kosten der ihnen zunächst wohnenden Hausbesitzer unterhalten.

Zur Erhaltung der obengenannten öffentlichen Fontainen, welche der Masín, Mollá Mustafá beaufsichtigte, haben, in früheren Zeiten, mehrere Personen 23 Locale zu Buden vermachit. Der Ertrag dieser milden Stiftungen belief sich jedoch (im J. 1830) nur auf 375 Rbl., Ass., von denen der Curator den zehnten Theil für seine Rechnung bezog. Der Rest von 337 Rbl. 50 Cop., nebst 60 Rbl. Zinsen von einem besondern, zum Besten der Fontainen deponirten Capital, war Alles was jährlich an Gelde zu diesem Behufe einkam. Die Durchmesser der Röhren aller öffentlichen sowohl als Privat-Fontainen, müssten, von Rechtswegen, ein für allemal bestimmt

werden, damit nicht durch Nachlässigkeit oder Eigennutz der Curatoren die Privat-Fontainen auf Kosten der öffentlichen Wasserleitungen vergrößert werden. Es ist jedoch eine von mir in dieser Beziehung gemachte Vorstellung bisher noch ohne Erfolg geblieben. Zur Zeit der Chane soll der Umfang der Wasserröhren nach dem Gewichte bleierner Kugeln bestimmt worden seyn; doch will man wissen dass nachgehends die Durchmesser einiger Röhren verändert wurden.

Mariä Himmelfahrts - Kloster, auf dem Wege von Bagtschissaráj nach Tschufút-Kalé.

39. Quelle neben der Treppe die zur Kirche führt; den 5 (17) Oct. 1837, um $\frac{3}{4}$ auf 11, Vormittags, bei $+ 1,5^{\circ}$ R. 7,8°
Das Wasser soll wenigstens 150 Sashen weit die Schlucht herabgeleitet seyn.

Tschufút - Kalé.

(Nördl. Breite $44^{\circ} 44'$; Oestl. Länge $52^{\circ} 42'$).

40. Quelle in der Schlucht; den 14 (26) Sept. 1833. 9°
Diese Quelle, aus der sich die Burgbewohner (die Karäimen) das nöthige Wasser auf Mauleseln heraufschaffen, soll vor wenigstens anderthalb Jahrhunderten auf Kosten eines Vorfahren des jetzigen Bürgers Schamoil (Samuel) Karasos gefasst worden seyn. Nach dessen Ableben sorgten seine Nachkommen für die Erhaltung dieser Fontaine, bis eine bedeutende Reparatur derselben nöthig wurde, wozu der genannte Karasos nicht die erforderlichen Mittel hatte. Diess bewog 10 Bürger von Tschufút-Kalé ein paar tausend Rubel zusammen zu schießen, um die Fontaine aufs Neue herzustellen.

Am Wege von Tschufüt-Kalé nach Tatarköj.

41. Jussuf Tschokrak; ein kleiner uneingefasster Quell, der einem Kalkfelsen entfließt; den 14 (26) Sept. 1833..... 13°
 Ein zweiter, näher von Tschufüt-Kalé entspringender Quell, der denselben Namen führt, ist von mir unberücksichtigt geblieben.

Katschi-Kaljón oder das sogenannte Chfizkij'sche Thal.

42. Born der hl. Anastasia, oder das heilige Wasser; von den Tataren Ssuúk-Ssu (Kalt Wasser) genannt; den 14 (26) Sept. 1833, um 3 Uhr Nachmittags, bei + 16° R. und bewölktem Himmel... 10°
 Diese Quelle befindet sich in der obersten der, über einander in den hohen Fels gehauenen und nach aussen offenen, Höhlen, innerhalb einer einstmaligen Befestigung, über der vor einigen Jahren durch den Hofrath Chfizkij erbauten Kirche (S. meinen Krymekij сборникъ, S. 307).

Ursprung der Alma.

43. Ssawluch-Ssu oder Ssaulúk-ssu (Gesund-Wasser); den 6 (18) Sept. 1833..... 6°
 Die Entfernung dieser Quelle von Kórbekly beträgt 11 oder 12 Werst; vom Beschuerer Wege aber, namentlich von dem Aghýs oder Aús-Chyré genannten Rücken, gegen 4 Werst. Am 1 (13) Juli, d. i. am Tage der hl. Kosma und Damian, kommt an dieser Quelle viel Volk zusammen, da hier Gottesdienst gehalten wird. Ein über dem Quell gebautes Obdach und daneben ein Schauer, sollen auf Kosten der Gräfin Sophie Potocki durch Büjuk-Lambáter Tataren aufgeführt seyn.

Am Berge Züzül.

44. Züzül Tschokräck, am SW. Abhange des Berges, etwa 15 Werst weit von Küusch, unter der Babugán-Jajlá; den 10 (22) Sept. 1833... 8,7°

Zwischen den Urbüchen der Alma und der Kátscha.

45. Umér-Tschorách; auf dem Wege vom Barlách-Kosch, am Züzül-Berge, nach Demír-Chapú (welches sich dem Tschatyrdágh gegenüber-nach SSW. hin befindet); den 10 (22) Sept. 1833, um Mittagszeit, bei + 9° R..... 6,8°

Kermén-Kajá, zur Linken von der obern Kátscha.

46. Kermén Tschorách (Festungs Quell), 5 bis 6 Werst OSO. von Küusch und NO. von Stilja; den 9 (21) Sept. 1833, bei + 14°... 8°

Im Bezirke des Dorfes Stilja (Tat. Istilja).

47. Aïdin (oder Aïdin-Oglú)-Tscheschmé auch Jamán-Tasch-Tscheschmé genannt; über eine Stunde Wegs von Stilja, am Wege der, über die Jajlá, nach Aj-Wassíl führt; den 13 (25) Sept. 1833, um $\frac{1}{2}$ 12, bei + 13° R..... 6°

Ursprung des Oesenbásch-Flusses.

48. Wríssi, ein reichhaltiger Quell im Dorfe Kütschük-Oesenbásch (d. h. Klein-Flusshaupt); den 24 Juli (5 Aug.) 1837, um $\frac{3}{4}$ auf 4, Nachmittags. bei + 19° R..... 6,7°

Der Quell, wie die ihn umgebende Gegend, führt den Namen Wrísi, der sich als Quellen-Name in der Krym öfters wiederholt, besonders in der Nähe von Ruinen einstma-

figer Befestigungen (S. meinen Крымскій сборникъ, S. 160 f.). Im Alt-Griechischen heisst βρύω Ueberfluss, Ausfluss; βρύσις ausfliessen; bei Ersetzung des ρ durch ein λ aber entstand βλύζω fließen. Anders ausgesprochen entstanden daraus φλύω und φλύζω, denen das Lateinische *fluo* und das Deutsche Fliessen entsprechen.

Im Oesenbásch'er Gebiete.

49. Borusbaká-Tekné, den 14 (26) Sept. 1837, um $\frac{1}{2}$ 11 Vormittags, bei $+ 8^{\circ}$ R. 4,7°

Diess ist unter allen von mir in der Krym beobachteten Quellen die kälteste. Sie befindet sich $\frac{1}{2}$ Stunde weit über Büjök-Oesenbásch, am Wege nach Aj-Wassil.

Eine Viertelstunde über dieser Quelle sah ich am genannten Tage, rechts vom Wege, die Nordische Eberesche (*Sorbus aucuparia*) mit ihren rothen Beeren-Quästen, die ich in der Krym früher nur unter der Babugán-Jajlá, dem Tschatyrdágh gegenüber, bei Demír-Chapú, den 10 (22) Sept. 1833 angetroffen hatte.— Noch $\frac{1}{4}$ Stunde weiter hören die Waldungen auf⁵⁾, und abermals $\frac{1}{4}$ Stunde höher (also $\frac{3}{4}$ Stunden über unserer Quelle) kommt man auf der Alpe an das stehende Wasser, Sary-Göl (der Gelbe See) genannt, wo am 10 Sept. schon Schnee bemerkt wurde. Die Temperatur der Luft betrug dort, am 14 (26) Sept. 1837, kurz vor Mittagszeit $+ 6,5^{\circ}$ R.; sie war demnach wenigstens $1\frac{1}{2}^{\circ}$ niedriger als bei der Quelle.

(5) Die obere Gränze der Buchenwälder am Tschatyrdágh kann sich, nach v. Engelhardt's und Parrots Bemerkungen, etwa 675 Toisen (gegen 620 Sashen) über der Meeresfläche befinden; S. deren Reise in die Krym und den Kaukasus, Berlin, 1818. 8. Th. I, S. 16 f. und den Крымскій сборникъ, S. 149, in der 234 Anmerkung.

Bajdár.

50. Die Bewohner des Dorfes Bajdár benutzen vorzüglich das Wasser eines Brunnens, welches den 21 Juli (2 Aug.) 1837, Abends um $\frac{1}{8}$, bei $+ 16,7^{\circ}$ R. eine Temperatur von 9° R. hatte. Es befindet sich kaum ein Arschin unter der Oberfläche der Erde und fließt seitwärts ab.

Die Höhe des Bajdár-Thales über dem Meere soll, einem Nivellement zufolge, etwa 105 Sassen betragen, wie ich diess schon im Russischen Encyklopädischen Lexikon (Bd. IV, S. 103) angegeben habe ⁶⁾.

Tschórguna.

51. Von mehreren hier befindlichen Quellen ist nur eine, mittelst irgendeiner Röhren, man weiss nicht ob nah' oder fern-hergeleitet, und diese, bloss unter dem Namen Fontaine (Фонтанъ) bekannte, jedoch uneingefasste Quelle, hatte am 31 März (12 April) 1834, bei $+ 11,8^{\circ}$ R., eine Temperatur von..... $9,3^{\circ}$

Tscherkéss-Kermén.

52. Quelle im Dorfe den 30 März (11 April) 1834, bei $+ 7^{\circ}$ R., auch 7° R. (Für die Richtigkeit dieser Beobachtung will ich jedoch nicht einstehen). Das Wasser soll nur etwa 100 Schritt weit hergeleitet seyn.

(6) Herrn Professor Göbel's Beobachtungen nach, liegt jedoch das Dorf Bajdár 941 franz. Fuss (also ungefähr 143 Sassen) über dem Meere. S. Dr. Fr. Goebel's Reise in die Steppen des Südlichen Russlands. Dorpat, 1837, gr. 4; Th. 1, S. 268.

53. Der Eski-Kermén'sche (d. h. Alt-Festung) Born, in einer Höhle, zu der von der Höhe des Berges einige 70 Stufen in den Fels gehauen sind; den 30 März (11 Apr.) 1834, bei $+ 8^{\circ}$ R., der Atmosphäre und $7,7^{\circ}$ in der Höhle. 5°

Von dieser Höhle aus, führen 5 Stufen herab zu einer andern, gegen ONO. nach aussen offenen, 16 Schritt langen und fast eben so breiten Höhle. Von dem Wege, der aus Tscherkéss-Kermén nach Schülü oder Tschórguna führt, hat man zu dieser Höhle nur $\frac{1}{2}$ Stunde und kann so, leichter als von oben, zum Felsenquell gelangen.

Vergl. П. Сумарокова, Досуги Крымскаго судьи П, 48; — Журналъ путей сообщенія 1828, No. 12, с. 34-37; — Крымскій сборникъ с. 259.

Am rechten Ufer des westlichen Bulganák, beim Dorfe *Krinitschiki* (Tatarisch: Kojásch).

54. Tasch-Tchokrák (d. h. Felsen-Quell; Russisch: Кришчкки); den 1 (13) Aug. 1837, um 7 Uhr Abends, bei $+ 15^{\circ}$ R. 10°
Die Entfernung von der deutschen Colonie Kronenthal bis zu diesem Quell kann 4 Werst betragen.

Ssewastópol.

55. Das Wasser des 17 Sassen tiefen Brunnens im Hofe des Generals v. Sievers, zeigte im Juni eine Temperatur von 10° R. an.
(Aus einem Privat-Briefe des Hrn. Staatsraths v. Steven, vom 16 (28) April 1836).

II.

Quellen im Süden des Taurischen Gebirges.

A. Zwischen Feodóssija und Alúshta.

Im Thale von Otús.

56. Ajasmá-Tschokrák, keine halbe Stunde unterhalb Otús, unter dem Felsen Kilssá-Chajá, auf dem sich die Ueberreste einer Kirche befinden; den 19 Nov. (1 Dec.) 1833, vor 10 Uhr Morgens, bei — 1° R., über..... 10°
57. Paschabágh Tschokrák, im Garten des Generals Bekorjukow, den 19 Nov. (1 Dec.) 1833, nach 10 Uhr Morgens, bei — 1° R.. 9,5°

Im Thale von Kós'.

58. Die obere Fontaine, zu der das Wasser vom Felsen Eltigén, eine Werst weit hergeleitet wird; den 20 Nov. (2 Dec.) 1833, bei — 5,1° R. nur 5°
Die äussere Luft scheint Einfluss auf die Temperatur dieses Wassers zu haben.
59. Kopkelér-Tscheschmé, unterhalb des Dorfes, im westlichen Arme des Thales; gegen Ende Novembers 1833, bei — 3° R., über.. 10°
Diess ist der nämliche starke Quell, von dem Pallas (Bemerk. II, 203) sagt, „dass er sich im Weingarten befinde, der einst einem gewissen Bostandshi-oglu gehörte und dass er alles worüber er fliesst, mit einem grauen Tuffsteine überziehe, welcher sich je weiter vom Quelle, je mehr mit dem Thone des Bodens vermischt und also mürber erzeugt“. Eigentlich entspringt diese Quelle etwas höher, im Garten des Kós'er

Tataren Hadshí Masín Mollá Mustafá und fliesst dann durch den von Pallas genannten Garten, der gegenwärtig im Besitze eines Karassubasár'schen Bürgers, des Armeniers Melksset, ist.

Ssudák.

60. Fontaine bei der deutschen Colonie, neben der Festung.

Abends, den 23 August (4 Sept.) 1837 war das Wasser beim Ausströmen aus dem Bassin $+ 16^{\circ}$ R. — Als ich mich Tags darauf zu dem Orte begab wo die Quelle entspringt, zeigte sich, beim Aufbrechen der ersten Röhre, ein nicht unbedeutender Schwefelgeruch, bei einer Temperatur von $+ 12,3^{\circ}$ R. (Die Wärme der Luft betrug damals, um $\frac{1}{2}$ 12 Uhr Vormittags, $+ 21,7^{\circ}$ R.).

Dieser Quell liegt nördlich vom Berge Kusch-Kajá (Russisch: Соколъ-гора). Das Auffangen und Leiten desselben kostete, im J. 1828, den Colonisten 1300 Rbl. Ass. (Ueber 370 R. Silber).

Von zwei andern, dem nämlichen Berge entrinnenden, auch Schwefelhaltigen Quellen, befindet sich die eine im obern Weingarten des Admirals Mordwinow.

Aj-Ssérés.

61. Kütschük Tscheschmé (d. h. Kleine Quelle), bei der Metschét; den 12 (24) Nov. 1833, bei $+ 7^{\circ}$ R. 8°
62. Bújük Tscheschmé (d. h. Grosse Quelle); den 12 (24) Nov. 1833, bei $+ 7^{\circ}$ R. $9,5^{\circ}$
63. Tuschlú Tscheschmé (d. h. Salz-Quelle) unter dem Dorfe, am Wege nach Wóron; den 12 (24) Nov. bei $+ 7^{\circ}$ R. $5,5^{\circ}$

Auf dem Wege von Aj-Sserés nach Wóron.

64. Porssochbásch-Tschesché (d. h. Dachkopf-Quell); den 12 (24) Nov. 1833..... 7,5°
 65. Aj-Jórin-Tschesché (St. Georgi-Quell); den 12 (24) Nov. 1833 8°

Wóron.

66. Matisch-Tschesché; den 12 (24) Nov. 1833, in der Frühe bei + 4° R..... 7,7°

Kapschór.

67. Unterhalb des Dorfes, links am Wege der zur See führt, im Garten des Hadshí-Smail; den 24 Nov. (6 Dec.) 1833, Nachmittags, bei + 4° R..... 11°

Am Wege von Schélen nach Arpát.

68. Ssassyh-Tschokrák (d. h. Faule Quelle); sehr unbedeutend; etwa $\frac{3}{4}$ Stunden Wegs von Arpát; den 11 (23) Nov. 1833, vor 3 Uhr Nachmittags..... 9°

Arpát.

69. Quelle an der Nordseite des Dorfes, nach dem Felsen Smail-Kajá zu; den 11 (23) Nov. 1833, vor 2 Uhr Nachmittags bei + 10° R... 9,5°

Uesküt,

70. Dorf-Fontaine (Uesküt-Tschesché); den 11 (23) Nov. 1833, bei + 9,5° R..... 9,3°
 den 30 Juni (12 Juli) 1837, um $\frac{3}{4}$ auf 2, Nachmittags, bei + 19° R.. 14°
 71. Eine andere, unbedeutende Quelle, höher als die vorhergehende entspringend, gab den 30 Juni (12 Juli) 1837..... 13°

Tuák.

72. Quelle unweit von der Metsché, jenseits des Flusses Andüs-Ssú; den 11 (23) Nov. 1833, bei + 9° R..... 10°

Kütschük-Oesén.

73. Dorfquelle; den 10 (22) Nov. 1833, bei + 12° R. 11°
 den 2 Juli 1837, um 9 Uhr Morgens, bei + 17° R. 10,3°
 Sie soll mehr denn 50 Faden weit durch porösen Stein geleitet seyn.

Zwischen Kütschük-Oesén und Ulú-Oesén.

74. Tehanýn-Tschokrák, am Wege; den 2 (14) Juli 1837, um elf Uhr Vormittags, bei + 17° R. 11°
 Diese Quelle versiegt, sobald der Ulú-Oesén aufhört zu fließen.

Ulú-Oesén.

75. Ein reichhaltiger Quell, dessen Ursprung etwa 30 Schritt von der Fontaine entfernt seyn soll; den 2 (14) Juli 1837, Nachmittags um $\frac{1}{2}$ auf 7, bei + 14° R. 9°

Aj-Indrit.

76. Die im Walde unter der Ruine einer Griechischen Kirche hervorsprudelnde reiche Quelle, den 2 (14) Juli 1837, Abends um $\frac{1}{4}$ auf 8, bei + 13 bis 14° R. 8°
 Sie befindet sich $\frac{1}{2}$ Stunde weit von Ulú-Oesén, rechts vom Wege der nach Demirdshí führt.

Demirdshí.

77. Fontaine neben der Metschét; den 24 April (6 Mai) 1834, Nachmittags um 3 Uhr, bei + 15° R. nur 8°
 und den 3 (15) Juli 1837, um $\frac{1}{2}$ 4 Uhr Nachmittags, bei + 16° R. 10,3°
 Das Wasser soll zum Theil in Röhren, etwa 500 Schritt weit, geleitet seyn.
78. Mandria-Tscheschmé, oder Jukary-Tscheschmé (Obere

- Quelle), den 24 April (6 Mai) 1834, Nachmittags um $\frac{1}{2}$ 5 Uhr, bei
 + 13,3° R..... 7°
 den 3 (15) Juli 1837, um $\frac{1}{2}$ 3 Uhr Nachmittags, bei + 15,5° R.. 6,7°

Um zu dieser Quelle zu gelangen muss man sehr bedeutende
 Steinmassen übersteigen. Die Beobachtung konnte jedoch
 nicht am Urquell selbst gemacht werden, da dieser sich un-
 ter einem enormen Felsen befindet.

79. Aján (Quelle des hl. Johannes), der Ursprung des, zwischen Jedý-
 ōw und Alüschtá, der See zufließenden Baches dieses Namens; den
 27 April (9 Mai) 1834, um 6 Uhr Nachmittags..... 8,8°

Zwischen Demirdshí und Schúma.

80. Die Schlapanýn- oder, nach ihrem gegenwärtigen Besitzer, auch
 Ssefilanýn - Tschokrák genannte Quelle, welche sich etwa $\frac{1}{2}$
 Stunde weit von Demirdshí, auf Schúmaschem Grunde befindet,
 südlich, oder SW. von Papasýn-Chorasý; den 27 April (9 Mai) 1834.. 8,7°

Schúma.

81. Charagós-Tschokrák (Schwarzaugen-Quell) im Dorfe, am Wege
 nach Alüschtá; den 27 April (9 Mai) 1834, Morgens um 10 Uhr.. 10°
 Diese sehr kleine Quelle fließt das ganze Jahr hindurch.
 82. Hadshí-Tscheschmé; Quell am Dorfe, neben dem nach De-
 mirdshí führenden Wege; den 27 April (9 Mai) 1834, bei + 17° R... 8°
 Ihren Namen führt diese Quelle vom gegenwärtigen Be-
 sitzer, einem Pilgrim (Hadshí), dem Vater des heutigen Chatíp's
 (Ober Geistlichen).

An der Poststrasse von Sympherópol nach Alüschtá.

85. Die Kutúsow'sche Fontaine, (Tatarisch: Ssungú-Ssu oder Ssüngü-
 Ssu, d. h. Stechendes Wasser, das Lanzen- oder Bajonett-Wasser).

Diese, auf Schúma'schem Grunde befindliche, reiche Quelle ist eine der bekanntesten in der Krym; ihre Entfernung von Sympherópol beträgt 35 Werst. Sie soll sich, wie mich der verstorbene Ingenieur-Obrist Schipilow versicherte, dem von ihm bei Anlegung der Chaussee gemachten Nivellement zufolge, 245 Sashen über der Meeresfläche befinden. Die an ihr angestellten Beobachtungen gaben folgende Resultate:

| | |
|---|------|
| den 26 Juli (7 Aug.) 1833, Abends um 7 Uhr, bei + 12° R.. | 6° |
| den 28 Sept. (10 Oct.) 1833, nach Untergang der Sonne, bei + 3° R..... | 6° |
| den 1 (13) Mai 1834, um $\frac{3}{4}$ auf 5, Nachmittags, bei + 15° R... | 5° |
| den 8 (20) Mai 1834, um 4 Uhr Nachmittags, bei + 17° R.. | 5,6° |
| den 24 Juni (6 Juli) 1837, um 1 Uhr Nachmittags, bei + 17° R.. | 6,5° |
| (Zu dieser Zeit wurde die Fontaine umgebaut; der Urquell soll sich etwa 6 Sashen weit davon befinden). | |
| den 3 (15) Oct. 1837, um $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Nachmittags, bei + 6° R.. | 6,8° |
| Das Mittel aus allen diesen Beobachtungen wäre immer circa 6° R.; der Wechsel in der Temperatur aber betrüge fast ganze 2° R..... | |

Ihren gegenwärtigen Namen hat die Quelle daher, dass im J. 1774 der nachmalige Feldmarschall, Fürst Kutúsow-Smolenskij, in ihrer Nähe verwundet wurde. Die verschiedenen Biographie'n dieses Kriegers widersprechen sich zwar in Betreff des Ortes, wo er den merkwürdigen Schuss erhielt, wobei ihm die Kugel dicht hinter den Augen durch den Kopf ging; doch habe ich die officiellen Dienstlisten zu Rathe gezogen und mich davon überzeugt, dass er jenen Schuss nicht vor Otschakow bekam, sondern neben dem Dorfe

Schüma, unweit von Alúschta, was also auf diese Gegend hindeutet *).

Die, auf einer Platte von Gusseisen befindliche Inschrift, lautet so: Близъ сего мѣста въ сраженіи съ Туркамъ раненъ въ глазъ Генераль-Маіоръ Михайлъ Ларіоновичъ Кутузовъ, бывшій потомъ Генераль - Фельд - Маршалъ Князь Кутузовъ-Смоленскій.

B. Zwischen Alúschta und Balakláwa.

Alúschta.

84. Bulát-Tscheschmé, auch Dchumá-Dshamí Tscheschmé genannt, neben der Metschet; den 6 (18) Sept. 1833, bei + 19,5° R.. 12,7°
den 28 April (10 Mai) 1834, bei + 12° R..... 9°

Diese Veränderlichkeit zeigt, dass die Temperatur der Quelle durch äussere Umstände bedingt ist.

85. Kasán-Tscheschmé, im Garten des Tataren Amét Mustafá Oglú; den 28 April (10 Mai) 1834, bei + 12° R..... 9°

Kórbekly.

86. Quelle im obern Theile des Dorfes; den 27 April (9 Mai) 1834, Abends um $\frac{3}{4}$ auf 7, bei + 12,5° R..... 10°

Die Dorfbewohner ziehen das Flusswasser vor.

Katnarfú, am Wege von Kórbekly nach Beschuj.

87. Schajtán-Tscheschmé (Teufels-Quell); den 6 (18) Sept. 1833.. 11°

(7) In den Dienstlisten heisst es Мариупольскаго легкоковнаго полка Генераль-Маіоръ Го- „леньщевъ Кутузовъ, былъ въ томъ же 774 году въ Крыму на действительномъ сраже- „ніи, при взятіи неприятельскаго укрѣпленія въ деревнѣ Шумъ, близъ Алуштинской „пристані; гдѣ и раненъ на вылетъ въ голову позади глазъ.

Büyük-Lambát.

88. Astira-Keschmé, die Dorffontaine.

den 11 (23) Januar 1834, um 2 Uhr Nachmittags, bei + 6° R... 8,7°

den 9 (21) Juli 1837, um $\frac{1}{2}$ 1, Nachmittags, bei + 18° R..... 10°

Das Wasser fließt der Fontaine durch eine Leitung zu.

Karabágh.

89. Quelle die zuerst im J. 1829 gefasst wurde (daneben ein Platan);

den 23 Jan. (4 Febr.) 1834, bei 0° R..... 10°

den 4 (16) Febr. 1834, bei — 5° R..... 10,5°

7 (19) Juli 1837, bei + 19° R. Nachmittags um $\frac{3}{4}$ auf 4..... 12°

Diese letzte Beobachtung wurde im Becken gemacht, und kann daher etwas zu hoch seyn. — Die mittlere Temperatur von Karabágh beträgt, 1045 im J. 1834 gemachten Beobachtungen nach zu urtheilen, + 10° R. Der niedrigste Thermometerstand belief sich in jenem Jahre (am 10 Jan.) auf — 6,5°, der höchste (am 15 Juni) auf + 26,5° R.

Ssuük-Ssu (zwischen Felsen am Meere, links vom Wege aus Karabágh nach Kütschük-Lambát.)

90. Quelle, deren Wasser gerühmt wird; den 24 April (7 Mai) 1834,

Abends um $\frac{3}{4}$ auf 7, bei + 16° R..... kaum 7°

den 6 (18) Juli 1837, Abends um $\frac{3}{4}$ auf 8, bei + 16° R..... 7°

Kütschük-Lambát.

91. Dorffontaine; den 2 (14) Oct. 1833..... 10,6°

Die Beobachtung wurde nicht am eigentlichen Ursprung des Quells, sondern bei der Einfassung desselben gemacht, zu der das Wasser gelangt, nachdem es schon dem Einflusse der Atmosphäre ausgesetzt gewesen.

Dermerkóji.

92. Dshumá Dshamí Tscheschmé. Die Dorfquelle neben der Metschet;
 den 8 (20) März 1834, Nachmittags, bei + 1° R..... 9°
 den 12 (24) Juli 1837, Nachmittags um $\frac{1}{2}$ 7; bei + 16,5° R..... 8,8°

Am *Ajudágh.*

93. Paxymás'-Fontán, am nördlichen Abhange des Berge, links vom Wege der aus Parthenít nach Arték führt;
 den 2 (14) Oct. 1833, bei + 10° R..... 10°
 den 22 Jan. (3 Febr.) 1834, bei + 1,5° R..... 8°

Die höher gelegene Wasserscheide am Ajudágh soll sich, wie mir Hr. v. Steven schreibt, 119,8 Toisen über dem Meere befinden.

Kysyllásch.

94. Eine von den 3 Dorfquellen, die alle unbedeutend sind, — woher denn die Dorfbewohner sich mehr des Flusswassers bedienen, — hatte den, vom Hrn. Ingenieur-Capitain Frömbter angestellten Beobachtungen nach⁶⁾, den 22 Juni 1837, kurz vor Mittags-Zeit, bei + 16,5° R..... 10,8°
 Tags darauf, Morgens um $\frac{2}{3}$ auf 8, bei + 15° R..... 10,3°
 und am Nachmittage, um $\frac{2}{3}$ auf 8, bei + 14,8° R..... 10,5°

(6) Herr v. Frömbter stellte diese und einige weiter unten vorkommende Beobachtungen an, mit einem Thermometer, dessen Correction in der Werkstätte unserer Akademie so angegeben wurde:

| Correction. | |
|-------------|--------|
| 0 | + 0,25 |
| + 10 | + 0,18 |
| + 20 | + 0,18 |
| + 30 | - 0,14 |

Ssuik-Ssu oder *Aján*, im Gürsufur Bezirke.

95. Quelle rechts am Wege, der von Arték nach Gürsuf führt;
 den 12 (24) Sept. 1833, um $\frac{1}{2}$ 1 Uhr Nachmittags, bei $+ 18,5^{\circ}$ R. 11°
 den 10 (22) Jan. 1834, um eilf Uhr Vormittags, bei $+ 6^{\circ}$ R.... $9,8^{\circ}$
 den 20 Jan. (1 Febr.) 1834, bei nur $+ 5^{\circ}$ R..... 9°
 den 23 Sept. (5 Oct.) 1837, um $\frac{1}{2}$ 4 Nachmittags, bei $+ 10,7^{\circ}$ R... $10,7^{\circ}$
 Die Tataren aus der Nachbarschaft rühmen diess Wasser;
 doch führt es seinen Namen *Ssuúk-Ssu* (Kalt-Wasser) mit
 Unrecht.

Gürsuf.

96. Die Haupt-Fontaine des Dorfes, Bük-Tscheschmé oder Bük-Fontán genannt; den 2 (14) Oct. 1833..... 10°
 den 13 (25) Juli 1837, gegen 5 Uhr Nachmittags, bei $+ 16,5^{\circ}$ R... 11°
 Hr. Capt. Frömbter's Beobachtung zu Folge: den 22 Juni
 1837, Morgens um $\frac{1}{2}$ 10, bei $+ 16,5^{\circ}$ R..... $10,5^{\circ}$
 97. Die untere Quelle am Meere; den 13 (25) Juli 1837, Nachmittags
 um 5 Uhr, bei $+ 16,5^{\circ}$ R..... 11°

Aj-Danil.

98. Quelle in Klein-Aj-Danil, auf dem von den Tataren Linéja genannten (Jacson'schen) Lande (nach Capt. Frömbter's Beobachtung);
 den 23 Juni (5 Juli) 1837, Morgens gegen eilf Uhr, bei $+ 18,5^{\circ}$ R... $9,5^{\circ}$
 99. Fontaine in Gross-Aj-Danil, unterhalb des Kellers; den 2 (14)
 Oct. 1833, bei $+ 12^{\circ}$ R..... 9°
 Diese Fontaine besteht hier erst seit etwa 15 Jahren.

Nikita.

100. Die Dorf-Quelle Aján genannt, am Wege nach Magarátsch;
 den 2 (14) Oct. 1833, bei $+ 12^{\circ}$ R..... $8,5^{\circ}$

- den 11 (23) Dec. 1833, vor elf Uhr Morgens, bei + 7° R..... 8°
 den 10 (22) Jan. 1834, vor 9 Uhr Morgens, bei + 5° R..... 8°
 Nach Hrn. Capt. Frömbters Beobachtung:
 den 20 Juni (2 Juli) 1837, Morgens um 10 Uhr, bei + 20° R.. 9°
 101. Aj-Timá-Tscheschmé, 25 Minuten Wegs über dem Dorfe Nikita, auf dem den Nikitaer Tataren von der Regierung verliehenen Lande, an der Gränze des Kronswaldes, beim Felsen Aj-Timá;
 den 15 (27) Juli, 1837, um 10 Uhr Morgens, bei + 19° R..... 7°
 102. Aj-Ilia oder Ailiá, Quelle im Nikitaer Walde, etwa 5 bis 6 Werst in der Richtung von NNO. über dem Dorfe; den 15 (27) Juli 1837, um $\frac{5}{4}$ auf 12, bei + 14° R..... 7°

Magarátsch.

103. Der gegenwärtige Hauptquell von Magarátsch, auf dem zum Park bestimmten Krons-Lande; den 23 Sept. (5 Oct.) 1837, Morgens um 8 Uhr, bei + 8,5° R..... 9,7°

Marssánda.

104. Aján, die Quelle, welche unter dem Altar der Marssándaer-Kirche entspringt und die etwa 45 Schritt davon am Vorhofe der Kirche als Fontaine erscheint:
 den 12 (24) Sept. 1833, um 6 Uhr Abends..... 8°
 den 21 Jan. (2 Febr.) 1834, um 9 Uhr Morgens, bei + 1,5° R. 8°
 den 7 (19) Sept. 1837, um $\frac{3}{4}$ auf 12, bei + 13° R..... 8°
 Nach Hrn. Capt. Frömbters Beobachtungen:
 den 21 Juni (3 Juli) 1837, Morgens um $\frac{1}{2}$ 8, bei + 13,5° R..... 8°
 den 8 (20) Aug. 1837, Morgens um $\frac{1}{3}$ 12, bei 17° R..... 8°

Die gegenwärtige Kirche, deren Altar sich über der Quelle befindet, ist aus den zwanziger Jahren dieses Jahrhunderts.

Clarke, der hier nur die Ruinen einer kleinen Griechischen

Capelle fand, sagt dass die Quelle reiner als Krystall sey. Den Platz auf dem die Kirche steht, rechnen die Tataren eigentlich noch zu dem Magarátsch genannten Bezirke, auf welches der Bezirk Margalá und dann erst der von Marssánda folgt.

105. Maghdus'-Tscheschmé. Die mittlere von den drei Quellen dieses Namens, etwa 3 Werst über dem einstmaligen Dorfe Marsánda im Walde befindlich, den 15 (27) Juli 1837, um 2 Uhr Nachmittags 7°

Ueber *Aj-Wassil*, am Wege der von Jáлта nach Bagtschissaráj führt:

106. Lápata-Tschokrák (d. i. Sauerampfer-Quell). Ein nicht versiegender kleiner Quell, bei dem man vorbei muss, wenn man von der Jáljá) durch den Lápata-Boghás nach Aj-Wassil herabgeht; den 14 (26) Sept. 1837, um $\frac{1}{2}$ 1, Nachmittags, bei + 9° R. 7°
Man braucht 50 Minuten Zeit um von dem auf der Jáljá befindlichen kleinen See Saarj-Göl zu diesem Quell zu gelangen.

Aútka.

107. Quelle unter dem Dorfe, unfern von der kleinen Griechischen Kirche (gegenwärtig auf dem Lande des griechischen Officiers Lunará); den 17 (29) Juli 1837, um $\frac{1}{2}$ 3, Nachmittags, bei + 16,5° R. 11°
108. Ein kleiner, bisweilen versiegender Quell in Mangéla-Bagh, welches im Bezirke von Aútka dem wirkl. Staatsrath Fürsten M. A. Donduków-Korssakow gehört; den 17 (29) Juli 1837, um $\frac{1}{2}$ eilf, Vormittags, bei + 16° R. 7°

Murgudú.

(gewöhnlich Gräflich Witt'sches Oriánda genannt).

109. Quelle an der Landstrasse, die von Jáлта nach Gáspra führt; den 17 (29) Juli 1837, um $\frac{1}{2}$ 6, Nachmittags, bei + 14° R. 9°

Gáspra.

110. Bújuk-Tschesché (d. i. Grosser Quell); die Dorfquelle, die gegenwärtig von Gebäuden des Fürsten Alex. Nik. Golizyn umgeben ist;
 den 5 (17) Oct. 1833, bei + 11° R..... 10°
 den 4 (16) Apr. 1834, vor 9 Uhr Abends bei + 7,5° R..... 10°
 den 17 (29) Juli 1837, um 6 Uhr Nachmittags, bei + 15° R....10,3°
111. Aján-Tschesché, eine Viertelstunde über dem Dorfe Gáspra, am Wege zur Jajlá (zum Gáspra-Boghás);
 den 5 (17) Oct. 1833..... 9,3°

Mys'chór (Мысхоръ).

112. Bújuk-Tschesché (d. i. Grosser Quell) in dem Theile des Narýschkinschen Gartens, der vom Besitzer Ssofijewka genannt wurde; den 4 (16) April 1834..... 9,3°
 Die Tataren sagen es sey diess ein schweres, ungesundes Wasser.

Alúpka.

113. Quelle im Gräflich Woronzów'schen Garten, unter einem Felsen hervorkommend, neben dem Rosen-Laubengange.
 den 19 (31) Juli 1837, um $\frac{1}{2}$ 9, Morgens, bei + 16,5° R..... 9°
114. Uesküljá-Ssu, die im Alúpka'er Bezirke befindliche mächtige Quelle, welche den von Pallas Kara-Kunga genannten Bach bildet, den die Tataren gegenwärtig Uesküljá-Ssu, d. i. Lein-Wasser, nennen;
 den 4 (16) Oct. 1833, bei + 14,5° R..... 7,5°
 Vergl. Pallas Bemerkungen etc. Th. II, S. 133.

Ssiméis.

115. Dshami-Tschesché. Quelle bei der Metsché; den 3 (15) April 1834, bei 12° R..... 8°

Liména.

116. Die Dorfquelle, genannt Chamyschlyk-Tschesché (d. i. Rohr-
Quell), nach der daneben befindlichen Wiese, die den Namen Chá-
myschlyk-Tschair führt;

den 3 (15) April 1837, bei $+ 12^{\circ}$ R..... 9°

Doch ist diess nicht der eigentliche Quell, sondern das Was-
ser ist durch 400 irdene Röhren, etwa 70 bis 100 Sassen
weit hergeführt, und der eigentliche Ursprung dieses Wassers
heisst Top-Tschokrák.

117. Aján-Tschesché (Quell des hl. Johannes), im Bezirke von
Liména, neben dem Kilíza (d. i. Kirche) genannten Orte, östlich
vom Dorfe:

den 3 (15) April 1834, bei $+ 12^{\circ}$ R..... $7,8^{\circ}$

Zwischen Liména und Kikinéis.

118. Ssuúch-Ssu-Tschesché oder Ssuúk-Ssu-Tschokrák (d. i.
Born des kalten Wassers); NO. von Kikinéis, und im Bezirke die-
ses Dorfes:

den 3 (15) April 1834, vor 2 Uhr Nachmittags, bei $+ 12,3^{\circ}$ R... 5°

den 20 Juni (2 Juli) 1837, um $\frac{1}{2}$ eilf, Vormittags, bei $+ 14,8^{\circ}$ R... 6°

Das, östlich von dieser, Quelle, gelegene Land, heisst Ismoloss
(oder Islemis?); auf der Westseite aber befinden sich die
Ländereien Kólíka und Alónia.

119. Tshismadshí-Tschesché. Nördlich, eine halbe Stunde von
Kikinéis, und WNW. vom Felsen Bújuk-Issár, etwa 10 Minuten
Wegs weit von demselben;

den 3 (15) April 1834, bei $+ 13^{\circ}$ R..... 8°

Kikinés.

120. Kórnijsa-Tscheschmé; ein nicht Wasserreicher Quell im Dorfe;
den 3 (15) April 1834, bei + 12° R..... 7,7°

121. Wirissi-Tschokrák; im Dorfe;
den 3 (15) April 1834, bei + 12° R..... 8°

Trotz dem, dass dieser Quell seinen Namen von βούω (überfließen) und βουσίς (das Hervorquellen) hat, so versiegt er doch, gleich dem vorhergehenden und dem nachfolgenden, in heissen Sommern.

122. Chafil-Tscheschmé oder Chalil-Tschokrák, im Dorfe;
den 3 (15) April 1834, bei + 12° R..... 8°

Kütschük-Koj.

123. Grosse Dorf-Fontaine;
den 2 (14) April 1834, vor 7 Uhr Nachmittags, bei + 12,5° R... 9°

124. Teknedshí-Tscheschmé (d. i. Trog-Quell); auf der Westseite des Dorfes, an der nach Muchaljátka führenden Strasse;
den 2 (14) Apr. 1834, vor 4 Uhr Nachmittags, bei + 13° R,..... 9,5°

Muchaljátka.

125. Die Dorf-Fontaine;
den 2 (14) April 1834, um 2 Uhr Nachmittags, bei + 13° R..... 9°

Mschátka oder Pschátka.

126. Die Wasserreiche Dorf-Fontaine, in gewölbter Einfassung, hinter einer Gitterthür; den 2 (14) April 1834, um 10 Uhr Morgens, bei + 9,8° R..... 10,5°

Fóross.

127. Fóross-Tscheschmé; die Wasserreiche Dorf-Fontaine;
den 1 (13) April 1834, bei + 9,5° R..... 7,8°

128. Kakuján-Tscheschmé (Quelle des bösen Johannes);
den 1. (13) April 1854, bei $+ 9,5^{\circ}$ R. $10,8^{\circ}$
129. Tschápa-Tscheschmé, westlich oberhalb Fózoss, zwischen Felsen, die, wie man mich im J. 1834 versicherte, erst 8 Jahre vor dem (also 1825 oder 1826) zusammenstürzten:
den 1. (13) April 1834, bei $+ 10^{\circ}$ R. $7,8^{\circ}$
- Vor dem Sturze der Felsen soll da wenig Wasser gewesen seyn; seit jener Zeit, aber zeigt sich im Frühjahr viel Wasser, welches bei sehr heissem Sommer verschwindet und erst in den, tiefer zur See hin gelegenen, Gärten zu Tage kommt. Auch das von mir beobachtete Wasser verschwand bald in der Erde, um weiter unten hervor zu sprudeln.

Láspi.

130. Quelle im Walde, bei den Spuren des einmaligen Dorfes, den 1. (13) April 1834, bei $+ 9,8^{\circ}$ R. 6°
- Herr Compère, ein Zögling der Ecole polytechnique, hatte diese Quelle einige Jahre früher im August beobachtet und gefunden, dass sie, bei einer Temperatur der Luft von wenigstens $+ 22^{\circ}$ R., $+ 7^{\circ}$ R. zeigte.
- Tataren hatten ihn versichert, dass das Wasser dieser Quelle früher in so hohem Rufe stand, dass die Kaiserinn Catharina II, sich im J. 1787, davon nach Bagtschissaráj kommen liess, dessen Quellen doch so berühmt sind.

VERZEICHNISS DER BEOBACHTETEN QUELLEN.

| | | | |
|--|------------|--|------------|
| Aidin - Tscheschmé (Аидинъ - Чешмѣ), auch Jamantásch Tscheschmé genannt. | 47 | Borussbaká Tekné (Борусбака Текне). | 49 |
| Aján, (Аянъ) die Quelle des Szalgirs. | 27 | Bor-Tschokrák (Боръ - Чокракъ). | 31 |
| Aján (in Marssánda). | 104 | Büyük-Lambát (Бююкъ-Ламбатъ). | 88 |
| Aján-Tscheschmé (in Demirdshí). | 79 | Bulát-Tscheschmé (Булатъ-Чешмѣ). | 84 |
| Aján-Tscheschmé (in Gáspra). | 111 | Bulgaren-Colonie bei Eski-Krým. | 11 |
| Aján-Tscheschmé (in Liména). | 117 | Chalil-Tscheschmé (Халиль-Чешмѣ). | 122 |
| Ajasmá-Tschokrák (Аязма Чокракъ). | 56 | Charagós-Tschokrák (Харагосъ-Чокракъ). | 81 |
| Aj-Danil (Ай-Даниль). | 98 u. 99 | Demirdshí (Демирджи). | 77-79 |
| Aj-Ilia (Ай-Илиа). | 102 | Dermenkój (Дерменкой). | 92 |
| Aj-Indrit (Ай-Индритъ). | 76 | Dongus-Chobá Tsheschmé (Донгузъ-Хоба Чешмѣ). | 34 |
| Aj-Jörin - Tscheschmé (Ай-Юринъ-Чешмѣ). | 65 | Dshamí-Tscheschmé (Джамий-Чешмѣ). | 115 |
| Aj-Séress (Ай-Сересъ). | 61-63 | Dshemrúk (Джемрукъ). | 20 |
| Aj-Timá Tscheschmé (Ай-Тима Чешмѣ). | 101 | Dshumá-Dshamí Tscheschmé (Джума-Джамий Чешмѣ). | 92 |
| Ajudagh (Аюдэгъ). | 93 | Elbuslý (Эльбузлы). | 14 u. 15 |
| Alexander-Quelle (in Feodóssija). | 2 | Eski-Kermén Tschokrák (Эски-Керменъ Чокракъ). | 53 |
| Alma, ihre Quelle. | 43 | Eski-Krým (Эски-Крымъ). | 9 u. 10 |
| Alt-Krým; Tatar. Eski-Krým (Старый-Крымъ). | 9 u. 10 | Feodóssija. | 1-4 |
| Alúpka (Алупка). | 113 u. 114 | Fóross (Форосъ). | 127-129 |
| Alúshka (Алúшка). | 84 u. 85 | Gáspra (Гаспра). | 110 u. 111 |
| Anastasiën-Born. | 42 | Gürsuf (Гүрзуфъ). | 96 u. 97 |
| Andsheli - Kurtschák (Анджелй-Кышчакъ), Brunnen. | 24 | Hadshí - Tscheschmé (Гаджий Чешмѣ). | 82 |
| Argyn (Аргынъ). | 22 | Heilbrunn (Tat. Utemisch-elí). | 5 |
| Armenisches-Kloster bei Eski-Krým. | 12 u. 13 | Jamantásch-Tscheschmé (Яманташъ-Чешмѣ). | 47 |
| Arpát (Арпатъ). | 69 | Jenissalá (Енисала). | 25 u. 26 |
| Azamát (Азаматъ). | 19 | Jussuf-Tschokrák (Юсуфъ-Чокракъ). | 41 |
| Astira-Keschmé (Астира-Кешмѣ). | 88 | Juden-Quelle in Feodóssija. | 3 |
| Aútka (Аутка). | 107 u. 108 | Kakuján-Tscheschmé (Какуданъ-Чешмѣ). | 128 |
| Bajdár (Байдаръ). | 50 | Kalmúk-kará (Калмукъ-Кара). | 25 |
| Baktschissaráj (Бакчисарай). | 37 | Karschór (Карсхоръ). | 47 |

| | | | |
|---|------------|---|---------|
| Karabagh (Карабагъ). | 89 | Mys'chór (Мысхоръ). | 11 |
| Karassu-Basch (Карасу-Башиъ). | 21 | Nikita (Никита). | 10 |
| Kasán Tscheschmé (Казанъ-Чешмэ). | 85 | Ortalán (Орталанъ). | 11 |
| Katnarfu (Катнарфу). | 87 | Oesenbasch (Езенбашъ). | 48 u. 4 |
| Katschi-Kaljón (das Chfizkische Thal; Ка- чй Кальёнъ). | 42 | Otis' (Отузъ). | 56 u. 5 |
| Kermén-Tschorách (Керменъ-Чорэхъ). | 46 | Paschabagh (Паша-Багъ oder, Пашабэгъ). | 5 |
| Kikipéis (Кикипéисъ). | 120 | Raxumas'-Fontán (Паксымазъ-Фонтанъ). | 9 |
| Korkelér Tscheschmé (Коркелёръ-Чешмэ). | 59 | Pschátka (Пшатка) oder Mschátka. | 12 |
| Kórbekly (Кóрбеклы). | 86 | Porssochbasch - Tscheschmé (Порсохбашъ Чешмэ). | 6 |
| Kórnija-Tscheschmé (Кóрния-Чешмэ). | 120 | Schajtán Tscheschmé (Шайтанъ Чешмэ). | 8 |
| Kos' (Козъ). | 123 | Schlapanyn Tschokrák (Шлапанынъ Чо- кракъ). | 9 |
| Kutschük-Koj (Кючюкъ-Кой). | 58 | Schúma (Шума). | 8 |
| Kussé (Кусэ), oder Kussenin-Tschokrák. | 18 | Szalgir (Шалгиръ) dessen Quelle. | 2 |
| Kutschük-Lambát (Кючюкъ-Ламбатъ). | 91 | Ssassych Tschokrák (Сасыхъ Чокракъ). | 6 |
| Kutschük-Oesen (Кючюкъ-Езенъ). | 73 | Ssawlúch-Ssu (Савлухъ-су) oder Ssawlúk- Ssu. | 4 |
| Kutschük-Oesenbasch (Кючюкъ-Езенбашъ); Wrissi (Вриси) genannt. | 48 | Ssefilanyn Tschokrák (Сефилянинъ Чо- кракъ). | 8 |
| Kutúsowsche Fontaine, Ssungü-Ssu (Сунгү- Су). | 83 | Ssewastópol (Brunnen). | 5 |
| Kuschláv (Кышлавъ). | 17 | Ssiméis (Симéисъ oder Симеизъ). | 11 |
| Kusytlásch (Кызылташъ). | 94 | Ssoblá (Собла). | 3 |
| Lápara Tschokrák (Лáпата Чокракъ). | 106 | Ssotúch-Ssu (Соухъ-су). | 11 |
| Láspi (Лáспи). | 130 | Ssudák (Судакъ). | 6 |
| Liména (Лимéна). | 116 u. 117 | Ssungü-Ssu (Сунгү-су). | 8 |
| Magarátsch (Магарачъ). | 103 | Ssuúk-Ssu (Суукъ-су) Dorf. | 1 |
| Magdús-Tscheschmé (Магдúzъ-Чешмэ). | 105 | Ssuúk-Ssu (in Katschi-Kaljón, dem Chfiz- kischen Thale). | 4 |
| Mandria-Tscheschmé (Мандрия-Чешмэ). | 78 | Ssuúk-Ssu (im Bereiche von Kutschük- Lambát). | 9 |
| Mangéla-Bagh (Мангела-Багъ). | 108 | Ssuúk-Ssu oder Aján (Аянъ), bei Gürsul. | 9 |
| Mángusch (Мангушъ). | 35 | Staryj-Krym (Старый Крымъ). | 9 u. 1 |
| Mariä Himmelfahrts Kloster bei Bagtschissaráj | 39 | Stilja (Стяля; Tatar. Istilja). | 4 |
| Marssánda (Марсáнда). | 104 u. 105 | Symphéropól. | 29 u. 1 |
| Matítsch-Tscheschmé (Матичъ-Чешмэ). | 66 | Tasch-Tschokrák (Ташъ-Чокракъ). | 1 |
| Mschátka (Мшатка) oder Pschátka. | 126 | | |
| Muehaljátka (Мухалятка). | 125 | | |
| Murgudú (Мургуду). | 109 | | |

| | | | |
|--|----------|---|----------|
| Tatár - Dsholmán (Татаръ-Джолманъ). | 28 | Tuslú-Tscheschmé (Гузлу-Чешмэ). | 63 |
| Tataren Fontaine in Feodóssija. | 4 | Ulaklý (Улаклы). | 36 |
| Tehanún Tschokrák (Теганунъ Чокракъ). | 74 | Ulu-Oesén (Улу-Езэнъ). | 75 |
| Teknedshí-Tscheschmé (Текнеджи-Чешмэ). | 124 | Umér Tschorách (Умеръ-Чорэхъ). | 45 |
| Tschápa-Tscheschmé (Чапа-Чешмэ). | 129 | Uesküt (Ўскютъ). | 70 u. 71 |
| Tscherkéss - Kermén (Черкесъ - Кер- мэнъ). | 52 u. 53 | Wirissi Tschokrák (Вириси Чокракъ), in Kikinéis. | 121 |
| Tschissmadshí - Tscheschmé (Чисмаджи- Чешмэ). | 119 | Wóron (Воронъ). | 66 |
| Tschórguna (Чоргуна). | 51 | Wrissi (Вриси), in Kütschük-Oesenbásch. | 48 |
| Tschufút-Kalé (Чуфутъ - Калé). | 40 | Zeklitásch-Tscheschmé (Цеклиташъ-Чешмэ). | 33 |
| Tuák (Туакъ). | 72 | Zürichthal (Tatar. Jajlaw, oder Dshajlaw). | 6-8 |
| | | Züzül-Tschorách (Цюцюль-Чорэхъ). | 44 |

